

DAS GEFÜHL DER 70ER UND 80ER

Autor und Vorleser Ulli Engelbrecht brennen die Schläfen



Wenn man sich so für Musik interessiert, so viel gehört hat wie er und durch die Musik sozialisiert wurde, haben sich eine Menge Erlebnisse im Kopf angesammelt. Mit und bei der Musik. „Ich nenne das gerne Gedankenschrott, der ab und an mal abgefahren werden muss.“ Das passiert auch wieder durch sein aktuelles Buch „Mir brennen die Schläfen“, in dem er erneut Rockstories und Popgeschichten erzählt. Darin geht es um die Musik und das Lebensgefühl der 70er- und 80er-Jahre, das er wie viele andere mit ihr verbindet.

„Das ist kein Lexikon. Das sind Geschichten, die nicht nur ich, sondern auch viele aus meiner Generation, auch vielleicht der jüngeren Generation so oder ähnlich erlebt haben. Mit Musik erlebt man immer irgendwas.“ Mal humorig, mal launig, immer unterhaltsam erzählt Ulli Engelbrecht in schönen kleinen Geschichten, beispielsweise wie sich sein Vater über seine Schwärmerei für Vicky Leandros lustig machte. Oder vom Mandragora, das damals noch Treffpunkt hieß. „Das war die einzige Jugendkneipe in Bochum. Da konnte man Platten mitbringen. Und dann

wurden die über eine gute Anlage mit vier bis sechs Boxen gehört. Zuhause hatte man ja nur einen Telefunken-Plattenspieler.“

Speziell diese Zeit hat geprägt und dazu geführt, dass bei vielen Menschen „Gedankenschrott“ hängegeblieben ist. „Das gab es, und das war gut.“ Wenn früher auch nicht immer alles besser war, war früher doch alles anders. Und eben auch früher. „Manchmal trauert man natürlich auch dieser Zeit hinterher. Dann freuen sich die Leute, um etwas von früher zu hören.“

Und das tun sie in seinen Büchern und in seinen RetroLeseShows. Denn Ulli Engelbrecht ist als bekennender Schallplattenspieler mit einer Sammlung von circa 2.000 Vinyl-Scheiben nicht nur Autor, er ist auch Vorleser. Dabei sind seine Auftritte keine „Wasserglaslesungen“, sondern mit Anekdoten und Dönekes gespickte „Rückstürze“ in die Jugendzeit der 70er- und 80er-Jahre. „Ich habe einen Plattenspieler oder einen Kassettenrekorder dabei.“ Er zeigt auch immer mal eine Kassette. „Manchmal spiele ich auch die Hitparade der schlechtesten Singles.“ Es gibt kleine musikalische Rätsel, bei denen es Schallplatten zu gewinnen gibt. Und es gibt Tanzeinlagen. Es ist mehr als nur eine Lesung. Die Besucher sollen das Gefühl haben, mittendrin zu sein. „Mir ist wichtig, dass alle Spaß daran haben.“

Einige Termine stehen noch in diesem Jahr an, neue sind ab dem nächsten Jahr bereits in Vorbereitung. Einzelheiten sind der Webseite von Ulli Engelbrecht zu entnehmen. Bis dahin empfiehlt sich die Lektüre seines aktuellen Buches „Mir brennen die Schläfen“. Und natürlich seiner beiden vorangegangenen Bücher. ●

www.ulli-engelbrecht.de